

## **Der Klimabeirat regt an: Kaufen Sie möglichst ohne oder mit wenig Verpackung ein. Vermeiden Sie Müll.**

### **Besuchen Sie den Künzelsauer Wochenmarkt: dienstags und freitags von 8 Uhr (im Sommer ab 7 Uhr) bis 12.30 Uhr**

Dort können Sie sehr viele Lebensmittel ohne zusätzliche Verpackung kaufen. Bringen Sie einfach Tüten, Taschen und Gefäße mit.

### **Kaufen Sie im Einzelhandel so oft es geht**

In kleineren Geschäften ist es oft möglich, Waren ohne Umverpackung zu kaufen. Wenn das nicht angeboten wird, dann fragen Sie danach und lassen Sie als Erinnerung für den Ladenbesitzer die Umverpackung im Laden. Selbstverständlich gehören alle Bäckereien, Metzgereien und der Gemüse-Alex zu den Geschäften in Künzelsau, wo man ganz ohne zusätzliche Verpackung auskommen kann. Probieren Sie's aus.

### **Auch Supermärkte und Discounter denken um**

Achten Sie im Supermarkt auf Angebote, die nicht verpackt sind; das gibt es jetzt immer öfter. Bestimmte Früchte oder Gemüse kann man ganz ohne Tüte kaufen und das Preisschild ggf. auf die Ware direkt kleben. Nutzen Sie das Angebot von Mehrwegverpackungen – das ist meist auch an der Fleisch- und Käsetheke möglich. Denken Sie einfach vor dem Einkauf daran, geeignete Behältnisse mitzunehmen oder deponieren Sie am besten einige gleich in Ihrer Einkaufstasche oder im Auto (noch besser natürlich im Fahrradkorb), damit Sie diese immer dabei haben.

### **Jede Tüte kann mehrfach nützlich sein**

Sie können Verpackungsmüll auch dadurch reduzieren, dass Sie alle Tüten mehrfach verwenden. Plastiktüten können in Küche und Haushalt noch oft nützlich sein, bevor sie wirklich im Gelben Sack landen. Und Papiertüten eignen sich prima als Kompostbehältnisse für Betty.

### **Trinken Sie Leitungswasser**

Machen Sie sich doch einmal den Spaß und rechnen Sie aus, wie viele Flaschen Sprudel Sie und Ihre Familie im Jahr kaufen. Auch wenn es sich um Mehrwegflaschen handelt – die natürlich der Einwegflasche unbedingt vorzuziehen sind – muss diese Flaschenmenge transportiert, gereinigt und neu etikettiert werden.

Was für ein Aufwand, wo wir doch in Deutschland in der hervorragenden Situation sind, Wasser aus dem Wasserhahn bedenkenlos trinken zu können. Dabei entsteht kein bisschen Müll und es ist überhaupt keine Energie für Transport und Reinigung nötig.

### **Nehmen Sie sich Zeit für Kaffee und Co.**

Hand aufs Herz: Ist es nicht sehr viel angenehmer, die Tasse Kaffee zu Hause am Küchentisch oder im Café mit Freunden zu trinken? Und wenn Sie schon unterwegs Getränke zu sich nehmen möchten, dann wählen Sie am besten ein nachhaltiges Mehrweg-Gefäß. Das muss man dann natürlich immer dabei haben – aber das ist reine Gewohnheitssache. Die Abfallwirtschaft hält übrigens einen stabilen CO<sub>2</sub>-Spar-Mehrwegbecher für Sie bereit.

### **Die Küche bleibt kalt – und der Mülleimer quillt trotzdem nicht über**

Wenn Sie mal keine Lust oder Zeit haben, selbst eine frische Mahlzeit zuzubereiten, dann können Sie seit Neuestem im Hohenlohekreis das Mehrwegsystem „Hohenlohe to go“ nutzen. Bis jetzt sind in Künzelsau die Metzgerei „Zum Wilden Mann“ und das „Café Auszeit“ dabei. Für einen geringen Pfandbetrag bekommen Sie dort Ihr Essen in einer edlen schwarzen Schale serviert – und erzeugen kein bisschen Müll. Fragen Sie auch in anderen Geschäften danach; Sie werden sehen: der Kundenwunsch kann etwas bewegen.

### **Plastikverpackungen richtig einkaufen – und korrekt entsorgen**

Wenn sich eine Plastikflasche, eine Tube oder ein Becher schon nicht vermeiden lässt, dann kaufen Sie ein möglichst großes Gebinde – keine Mini-Portionen. Es gibt inzwischen Plastikbecher mit Papier-Umhüllung: das sorgt für minimalen Kunststoffeinsatz.

Zum korrekten Entsorgen nehmen Sie die Papier-Umhüllung ab und geben diese zum Altpapier; der leichte Plastikbecher kann dann in den Gelben Sack.

Wählen Sie Produkte, von denen es Nachfüllpackungen mit einer deutlich reduzierten Plastikmenge gibt.

UND: Kaufen Sie keine schwarzen oder sehr dunklen Plastikflaschen; diese können vom Recyclingsystem nicht erkannt werden. Und bevor Sie den Gelben Sack befüllen, trennen Sie bitte alle Komponenten voneinander. Also Joghurtdeckel ab, Schraubdeckel der Tube auch.

### **Stoffwindeln sind eine gute Alternative**

Jedes Kind braucht in seiner Kleinkindzeit ungefähr 5000 Windeln. Mit Einwegwindeln entstehen so in Künzelsau etwa 70 Tonnen Müll jährlich. Dieser riesige Müllberg kann mit Stoffwindeln deutlich verkleinert werden. Wenn Sie mehr dazu wissen möchten, wenden Sie sich an die Stoffwindelberatung; Kontakt gerne über den Klimabeirat.

### **Falls Sie rauchen: Kippen nie in die Umwelt!**

Zigarettenkippen schaden der Umwelt viel mehr, als Sie vielleicht denken. Sie gehören daher in keinem Fall auf die Straße oder gar in den Gully, sondern in den Restmüll. Es gibt im Tabakladen für sehr wenig Geld kleine Taschenaschenbecher, in denen sich Kippen bequem bis zum nächsten Mülleimer transportieren lassen.

Der Klimabeirat startet im Rahmen des Bürgerbudgets das Projekt „KÜN wird kippenfrei“. Neue, witzige Sammelbehälter sollen Raucher(innen) dazu bringen, künftig keine Kippen mehr auf den Boden zu werfen.

### **Unsere Stadt soll klimaneutral werden**

Möchten Sie dabei sein, wenn Künzelsau sich nachhaltig und klimafreundlich weiterentwickelt?

Dann machen Sie doch mit und nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf:  
[klimabeirat@kuenzelsau.de](mailto:klimabeirat@kuenzelsau.de); [www.kuenzelsau.de/klimabeirat](http://www.kuenzelsau.de/klimabeirat).